Medienkommentar

Griechenland: Was lernen wir aus dem Scheitern der EU?

Die endlosen Erklärungen und wortreichen Beschwichtigungen von Politikern und Medien können nicht mehr darüber hinwegtäuschen, dass es in diesen Tagen sehr schlecht aussieht für das Völkervereinigungsexperiment EU. Griechenland ist de facto Pleite.

Meine Damen und Herren

Die endlosen Erklärungen und wortreichen Beschwichtigungen von Politikern und Medien können nicht mehr darüber hinwegtäuschen, dass es in diesen Tagen sehr schlecht aussieht für das Völkervereinigungsexperiment EU. Griechenland ist de facto Pleite. Gestern Nacht wäre eine griechische Teilrückzahlung an den Internationalen Währungsfonds (IWF) von 1,6 Milliarden Euro fällig gewesen. Doch das krisengeschüttelte Land konnte nicht bezahlen und befindet sich darum seit heute in Gesellschaft mit den afrikanischen Armutsstaaten Simbabwe, Somalia und Sudan. Das sind die einzigen Länder der Welt, die mit ihren Zahlungen an den IWF sonst noch im Rückstand sind.
Die Banken in Griechenland sind bereits seit 2 Tagen geschlossen und sollen es auch in den nächsten Tagen noch bleiben. Die Griechen kommen nicht mehr an ihr Erspartes ran. Vor Bankomaten, Tankstellen und Apotheken bilden sich lange Schlangen. Einheimische dürfen lediglich noch 60 Euro Bargeld pro Tag von ihren Sparbüchern abziehen. Hätten die Banken am vergangenen Montag normal geöffnet, wären sie auf der Stelle Pleite gegangen, denn das griechische Volk zog bereits gegen Ende der letzten Woche pro Tag ca. 1 Milliarde Euro von ihren Konten ab, um die Ersparnisse in Sicherheit zu bringen. Das Vertrauen der Bevölkerung in Politik und Banken hat einen historischen Tiefstand erreicht.
Griechenland weist aufgrund von Misswirtschaft und Korruption eine Staatsverschuldung von ca. 320 Mia. Euro auf. Eine Summe, die es mit seinen knapp 11 Millionen Einwohnern niemals wieder wird begleichen können. Aktuell versucht die griechische Regierung darum einen Schuldenerlass zu erhandeln. Doch würde die EU dies zulassen, müsste sie als Nächstes auch anderen Pleitestaaten wie Spanien, Portugal oder Irland, die teilweise mit über einer Billion Euro in der Kreide stehen- dieselben Rechte gewähren.
Weil die horrenden Schulden letztendlich auf die Schultern der Bevölkerung abgewälzt werden müssen, prognostizieren Experten bereits seit einigen Jahren Bürgerkriege in Europa. Der deutsche Bundesnachrichtendienst hat in einer aktuellen Lageeinschätzung mit deutlichen Worten darauf hingewiesen, dass die Putschgefahr in Athen nie größer gewesen sei und dass daraus Chaos für den ganzen Kontinent resultieren werde. Die schweizerische Armee probte kürzlich bereits das Schreckensszenario einer zerfallenden EU. Es wurde trainiert, auf die Verknappung der Vorräte, Schwarzhandel, grosse Flüchtlingsströme und den Kampf gegen kriminelle Organisationen vorbereitet zu sein.
Meine Damen und Herren, die Idee, alle Völker Europas in einer friedlichen politischen und wirtschaftlichen Union zu vereinen, scheitert vor unseren Augen. Doch gibt es Politiker die derzeit behaupten, wenn es eine noch mächtigere, zentrale europäische Regierung und einen großen gemeinsamen Haushalt gegeben hätte, wäre dieses Scheitern nicht möglich

gewesen. Es gilt darum jetzt mit aller Wachsamkeit darauf zu achten, dass aus dem gescheiterten EU-Experiment nicht das nächstgrößere undemokratische Machtgebilde erwächst. Weil die EU die Untauglichkeit ihrer zentralistischen Ideen bisher nicht eingestehen konnte, wurde in der Schuldenkrise nun seit über 5 Jahren auf Zeit gespielt und damit die Fallhöhe dramatisch vergrößert. Leider wird es vermutlich kurzfristig auch so weitergehen. Doch das Wohl und die Freiheit der Völker Europas dürfen nicht weiter den kalten Machtinteressen globalistischer Strategien geopfert werden. Setzen Sie sich dafür ein, indem Sie diese Sendung weiterverbreiten. Guten Abend.

von ss.

Quellen:

http://www.welt.de/wirtschaft/article143361920/So-sehen-die-naechsten-Stunden-der-Griechenland-Krise-aus.html
http://de.reuters.com/article/topNews/idDEKCN0PB3J820150701
http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/europa/udo-ulfkotte/vorsicht-buergerkrieg-in-athen-bnd-warnt-vor-militaerputsch-und-fluechtlingsstroemen.html
http://www.mmnews.de/index.php/politik/47872-schweiz-probt-eu-zerfall
http://www.basellandschaftlichezeitung.ch/basel/basel-stadt/die-schweizer-armee-probt-den-ernstfall-in-basel-129136790
http://www.haushaltssteuerung.de/schuldenuhr-griechenland.html

---

Das könnte Sie auch interessieren:

#EU-Wahlen - www.kla.tv/EU-Wahlen

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...

- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

---

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!
Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz: Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.